

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neujahrsblätter für Jung und Alt**

Band (Jahr): **1 (1890)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Vorwort.

---

Es ist ein Zug der Gegenwart, der auf allen Gebieten des Staates und der Kirche immer spürbarer hervortritt, daß das Besondere dem Allgemeinen, der Einzelne der Masse sich unterordne. So wohlbegründet der Wunsch, in den Dienst dieser Bewegung zu treten, jedenfalls auch ist, so berechtigt erscheint der andere, daß über dem Großen das Kleine nicht vergessen werde, aus welchem jenes sich zusammensetzt und belebende Kräfte bekommt.

Was wir also hier bieten, hält sich in den Grenzen eines kleinen Raumes, und wir möchten dessen Bewohner zunächst mit dem beschäftigen, was in ihrer unmittelbaren Umgebung Merkwürdiges ist und war. Will man das Heimatkunde nennen, so lassen wir es schon gelten. Ähnliche Zwecke haben vor siebzig Jahren unsere Großväter, vor einem Vierteljahrhundert unsere Väter, von denen der eine und andere jetzt auch wieder dabei sein will, mit der Herausgabe mehrerer Hefte Neujahrsblätter und Festbüchlein verfolgt. Beide Male fanden die Büchlein dankbare Leser, und wenn die Fortsetzungen dann doch unterblieben sind, so lag die Schuld davon wenigstens nicht am Publikum.

Darum wollen wir's wieder wagen und überall im Bezirke Brugg und im Aargau um günstige Aufnahme bitten. Heißt man diesmal unsere anspruchslose Gabe willkommen, so werden wir gegen den Schluß des nächsten Jahres bei den jungen und alten Freunden zum anderen Mal uns einstellen.

---

**Reproduktionsdruck  
der Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg  
1990**